

LETTERA - Brief-Nr. 85- Dez. 2016

INFORMATIONEN VON *amicizia* FÜR *amicizia*

Liebe Freunde, cari amici, liebe Leser,

beim Blick in den Kalender wiederholt sich jedes Jahr der Gedanke: „Wo ist die Zeit geblieben?“ Ich nehme die Gelegenheit wahr, an dieser Stelle auf unser „Amicizia-Jahr“ zurück zu blicken und an die vielen schönen Ereignisse erinnern, die von Michael Müller Hans-Peter Klein, Marcello, Irene und Marianne Stahl organisiert, betreut und durchgeführt wurden. Ihnen sei herzlich gedankt.

Ebenfalls Dankeschön für sein Engagemet gilt unserem Mitglied, dem Direktor der WMA/WMK, Christoph Nielbock, der die Konzerte in Pisa und in der Marktkirche mit italienischen Musikern durchführte.

Last not least least muss erwähnt werden, dass es ohne die ehrenamtlichen Helferinnen u. Helfer nicht möglich ist, unsere Vorhaben zu realisieren. Danke!

Im August 2016 begann in Umbrien eine Reihe von Erdbeben. Die Schadenshöhe beläuft sich derzeit auf ca. € 7 Milliarden. Das sind nur Zahlen – aber dahinter stehen menschliche Schicksale. Wir von Amicizia wollen helfen. Auf Seite 7 ist ein Spendenkonto angegeben, auf welches Sie ggfs. Ihre Spende überweisen können aber anlässlich unseres Adventskaffees am 4.12.16 werden wir im Kaisersaal eine Spendenbox bereitstellen. Ich bin mir sicher, dass wir – wie in den vergangenen Jahren – wieder mit Ihnen und Ihren Spenden rechnen können. Danke für Ihre Hilfsbereitschaft.

Dem Kalender können sie die Termine für die Reisen ersehen und sich ggfs. für die ein oder andere Reise anmelden.

Ich wünsche Ihnen allen im Namen des Vorstands ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes neues Jahr und viel Gesundheit –
Ihre/Eure Birgitt Fuhr

Inhalt:

In eigener Sache /Pinnwand	Seite 1
Einladung zur AO Mitgliederversammlung	Seite 2
Bericht Herbstreise a.d.Trasimeno-See	Seite 2/3
Toskana Ante portas	Seite 3/4
Mandolinenkonzert 16.10.2016 - Wiesbaden	Seite 5/6
Konzertaustausch WMA/WMK Pisa	Seite 6
Bergtour/Badeurlaub	Seite 6
Herbstkonzert 1.10.2016 – Spende Umbrien	Seite 7
Nachruf A.Palmieri,Neue Mitglieder,Impressum	Seite 8

Calendario - Kalender

Reisen 2017

Frühlingsreise in die Abruzzen
m. H.-P. Klein vom 05.05.2017 – 13.05.2017
Es sind noch Plätze frei

Wanderwoche Light in der Toskana
mit Marcello & Irene
vom 21. – 29.04.2017

Bergtouren/Badeurlaub auf Elba
mit Marcello & Irene
vom 02. – 10. Juni 2017

Kulturreise in die Toscana
mit Michael Müller
vom 08. – 16. Sept. 2017
„Auf dem Weg zum Großherzogtum“
Florenz, Siena, Volterra, San Gimignano
Auskunft erteilen Michael Müller u. Cornelia Heil



04.12.2016 -15 h Adventskaffee im Kaisersaal

WICHTIG !!!!!
Außerordentliche Mitgliederversammlung 2017
Freitag, 17.02. 2017 – 19 h
im Bürgerhaus Sonnenberg – Vereinsraum 1
Einladung Seite 2

Stammtisch jeden 2. Mittwoch im Monat ab 18.30 h
Restaurant & Pizzeria „Alt Wiesbaden“
Kurt-Schumacher Ring 17
65197 Wiesbaden – Tel.: 0611 442606
(gegenüber Feuerwache)

Einladung
zur AO Mitgliederversammlung am Freitag, 17. Februar 2017 - 19 Uhr
im Bürgerhaus Sonnenberg - Vereinsraum 1

- TOP 1: Bericht des Vorsitzenden
- TOP 2: Bericht des Schatzmeisters
- TOP 3: Vorschlag zur Ernennung eines Ehrenmitglieds –
hier: Adelmo Franceschini
- TOP 4: Aussprache

Über Ihr zahlreiches Erscheinen freut sich
Der Vorstand

Heinz Heuerz berichtet von der

Herbstreise an den Trasimeno-See
vom 16. bis 24. September 2016

Voller Spannung und Erwartung bestiegen am 16. September knapp 50 Reiselustige in Wiesbaden den Bus von „Stammfahrerin“ Heidi und fieberten dem Ziel Umbrien entgegen, das für die meisten unbekannt war. Die Zwischenübernachtung im Wipptaler Hof am Brenner wurde unsere erste Station auf dem Weg nach **Castiglione del Lago**, dem „Basislager“ für unsere Umbrienreise. Das dortige Hotel Trasimeno, nur 200 Meter vom gleichnamigen See entfernt, sollte sich als ideales Quartier erweisen. Irene und Marcello hatten sich für **Perugia** als erstes Reiseziel entschieden. Den Aufstieg zum historischen Stadtkern von Umbriens Provinzhauptstadt übernahm die „MiniMetro“, eine hochmoderne Mischung aus Straßen- und Zahnradbahn. Perugia besticht durch prächtige Straßen voller historischer Palazzi, die Museen und andere kulturelle Einrichtungen beherbergen. Besonders eindrücklich blieben die unterirdischen Vorrats- und Befestigungsanlagen in Erinnerung, die etruskischen Ursprungs sind. Großartig auch das Ensemble aus Dom mit repräsentativem Brunnen auf dem Vorplatz und das beeindruckende historische Versammlungshaus. Dort atmet der Besucher die wechselvolle Geschichte dieser Stadt. Das angekündigte Picknick entpuppte sich als veritabler Einstieg in die authentische italienische Küche und diese ausgesprochen angenehme Erfahrung sollte sich in den

Folgetagen bei unseren mittäglichen Restaurantbesuchen fortsetzen. Die Rückfahrt am Nachmittag rund um den Trasimeno-See ließ uns diese eher unbekannt Region Italiens etwas näher kennenlernen.

Umbrien ohne Meerzugang

Umbrien besitzt als einzige mittelitalienische Provinz keinen direkten Meerzugang, was natürlich strukturelle Auswirkungen hat. In dieser Region prägt die Landwirtschaft das Bild und trägt dazu bei, dass Umbrien viel seiner Ursprünglichkeit bewahren konnte. Monokulturen sind dort unbekannt, das Land überrascht mit Vielfalt: Obstanbau, Viehwirtschaft, Gemüse- und Getreideproduktion, Weinbau.

Kleine umbrische Perlen

Citta della Pieve als eine „mittelalterliche Perle“ zu bezeichnen, ist wahrlich keine Übertreibung, denn dieser Ort besitzt einen ganz besonderen Charme. Klein, überschaubar, trotzdem mit unerwartet vielen beeindruckenden Bauwerken, steckt dieses Städtchen voller Geschichte und Geschichten. **Panicale** steht für ein mittelalterliches Kastell, um das sich ringförmig ein Dorf entwickelte, das zu den besonders gut und original erhaltenen Orten Italiens zählt.

Auf Etruskermauern

Cortona (geografisch übrigens in der Toskana gelegen) wurde von den Etruskern gegründet und auf deren Grundmauern erlebte diese Stadt im Mittelalter ihre Blütezeit und stieg zum mächtigen Stadtstaat auf. Hoch auf einem Hügel gelegen, genießt man einen grandiosen Blick über das Chiana-Tal bis hin zum Trasimeno-See. Die

Stadt ist voll mit Kunst (auch zeitgenössische), Kunsthandwerk und sie versprüht ganz besonders im Zentrum auf der Piazza della Repubblica ihre ganz eigene Atmosphäre, eine Mischung aus Gelassenheit und Ruhe, dem Wissen um die Wirkung dieser Stadt auf ihre Besucher und dem daraus erwachsenden Selbstbewusstsein.

Ohne Bus, dafür mit Schiff

Castiglione del Lago, quasi der „Heimatort“ unserer Reise, wurde per Pedes erkundet, denn der Mittwochsmarkt, der sich durch die mittelalterlichen Gassen zog, bot eine ideale Gelegenheit dazu. Das Kastell auf einer Landzunge im Trasimeno-See ist ebenso sehenswert wie die gemütlichen Gassen. Diesmal war das angekündigte Picknick wirklich eins. Aber was für eins! Ein kulinarischer Spaziergang durch alles, was italienische Schinken- und Wurstmacher produzieren, hatten Irene und Marcello vorbereitet. Dazu verschiedene Pecorinos, frisches Gemüse, Obst, Brot, Wein, kurz: der Gourmet-Italiener, der ja in den meisten von uns irgendwo schlummert, erwachte zu blühendem Leben. Einfach wunderbar, auch weil uns das Wetter am Ufer des Trasimeno-Sees mit reichlich Sonne streichelte. Die Schifffahrt am Nachmittag zur Isola Maggiore, der größten Insel im See, machte einen abwechslungsreichen Tag zum unvergesslichen Erlebnis.

Besuch beim hl. Franziskus

Letzter Reise-Höhepunkt sollte unser Besuch in **Assisi**, der Geburtsstadt des heiligen Franziskus, werden. Beeindruckend die Basilika, die über Franziskus' Grab errichtet wurde und aus gleich zwei Kirchen übereinander besteht. Die große Zahl der Assisi-Besucher und deren Internationalität unterstreichen die spirituelle Bedeutung dieses Ortes für die Menschen. Dieser Eindruck verstärkt sich noch durch die Vielzahl weiterer Kirchen und klerikaler Einrichtungen.

Und sonst?

Umbrien entdecken hieß für viele, Neues und Überraschendes entdecken, neue Erfahrungen sammeln. Dass das so gut gelang, lag an der professionellen und umsichtigen Reiseplanung und Reiseleitung von Irene und Marcello, an der liebevollen Reisebegleitung durch Irene Vossberg und nicht zuletzt an unserer Fahrerin Heidi, der man deutlich anmerkte, wie gerne sie mit uns unterwegs war. Das Fazit dieser Reise:

Umbrien, wir sehen uns wieder!

Elke Buths berichtet über die Reise der MFN Toskana – MFN ante Portas –

Anfang Oktober starteten die **Musikfreunde Naurod** zu ihrer siebten Konzertreise in die Toskana. Nach einer ruhigen Fahrt durch die Nacht erreichte die Gruppe ihr Ziel, das Hotel Chianti Village in Tavarnelle val di Pesa. Zum Empfang gab es ein Glas Prosecco und dann konnten die großzügigen Apartments rund um einen großen Pool, umgeben von Weinbergen, bezogen werden und klang mit einem toskanischen Menü aus.

Am nächsten Tag ging es nach Siena. Hier wurden die Gruppe von Fremdenführerin Luise Hofmann am Campo über den Palio und die Contraden informiert. Der Dom konnte besichtigt werden. Einige erklimmen gar die über 380 Stufen des Palazzo Pubblico, um von oben eine herrliche Aussicht zu genießen. Nachmittags wurde die Keksfabrik in Sambucca angesteuert. Ein herrlicher Duft von frischem Gebäck lag in der Luft. In der Ghiotteria hatte man für uns eine große Auswahl an süßem und salzigem Gebäck, an Schokolade und Cantuccini mit Vin Santo, zum Probieren, aufgebaut - welch ein Genuss. Abends ging es dann zum Weingut Le Torri. Nach Besichtigung des Weinkellers und der Verkostung von vier Weinen, wurde die Gruppe mit toskanischen Spezialitäten verwöhnt. Dann wurden die Instrumente ausgepackt und die Spieler stimmten mit dem Besitzer des Weinguts Marina an.

Am nächsten Morgen führte eine Panorama-Fahrt durch das Herz des Chianti-Gebietes nach Colle di Val d'Elsa. Hier war Markttag und die Stände wurden erobert. Mit dem gläsernen Aufzug ging es in die mittelalterliche Oberstadt. Eine Führung mit wunderbaren Ausblicken stand hier auf dem Programm.

Nachmittags spielte dann das Orchester sein erstes Mandolinenzert. Im Vorfeld hatte die Vereinsführung, unterstützt durch den deutsch-italienischen Freundschaftsverein Amicizia, vor Ort nach geeigneten Konzerträumen gesucht. Dank der Vermittlung von Irene und Marcello Caldori, hatte die Stadtverwaltung von Tavarnelle die Schirmherrschaft für die Konzerte übernommen.

Die Beiden klebten fleißig Plakate und so wurden alle Konzerte zu einem tollen Erfolg.

Beginnend im Kloster der Badia a Passignano, startete die Konzertreihe. Hier wurden die Musikfreunde vom ehemaligen Bürgermeister von Tavarnelle begleitet und im Kloster von Pater Don Andrea im Empfang genommen. Vor der kunsthistorischen Abendmahldarstellung von Domenico Ghirlandaio aus dem Jahr 1476, spielte das Orchester im Refektorium. Das zahlreich erschienene Publikum war begeistert von der musikalischen Darbietung des Orchesters. Abends gab man ein weiteres Konzert in der Kirche von Morrocco, einem Ortsteil von Tavarnelle mit angegliedertem Karmeliter-Kloster. Dieses Kloster wird von vier betagten Ordensschwwestern betrieben, die die Reiseleitung im Vorfeld als reizende, charmante Damen kennenlernen durften. Auch hier outeten sich die Schwestern, der Pfarrer und die Besucher als begeisterte Fans der Mandolinemusik. Zum Abschluss beteten alle, jeder in seiner Sprache, gemeinsam das „Vater unser“, ein sehr bewegender Moment. Zutiefst gerührt, mit Tränen in den Augen verabschiedeten sich die Schwestern von uns und haben, genauso wie Pater Don Andrea, die ganze Gruppe eingeladen, unbedingt wieder zu kommen. Die Klosterpferten würden uns und unserer Musik jeder Zeit offen stehen.

Nach so vielen Emotionen ließ man das Erlebte beim Vino gemütlich auslaufen.

Ein weiterer Tag mit stahlblauem Himmel und Sonnenschein, führte uns zu unserem Ziel nach Monteriggioni. Die kleine Festung, einst als Bollwerk zwischen Florenz und Siena errichtet, wurde von den Musikfreunden eingenommen. Die engen Gassen und die Festungsmauer luden zum Verweilen ein.

Mittags erreichten wir den Chianti-Skulpturen-Park, wo auf dem Parkplatz ein toskanisches Mittagsbüffet aufgebaut wurde, was keine Wünsche offen ließ. Der Besitzer des Parks, Piero Giadrossi, nahm uns in Empfang. Auf seinem weitläufigen Grundstück mit Ausstellungsräumen, Ferienwohnungen, einer alten, restaurierten Ziegelei, erstreckt sich in einem Wald der Skulpturen-Park. Hier haben sich Künstler aus mehr als zwanzig Ländern mit ihren einmaligen Arbeiten aus unterschiedlichsten Materialien verewigt, die sich mit ihren ganz eigenen Aussagen in den Wald integrieren. Ein ganz besonderer Ort, der unbedingt besucht werden sollte.

Vor kurzem hat der Kurator auch ein Amphitheater entstehen lassen. Hier inmitten der Natur und deren Akustik nutzend, sollte ein weiteres Konzert des Orchesters stattfinden. Es waren wieder viele Gäste gekommen, das Wetter hielt und die Spieler überraschten mit einem munteren Konzert im Grünen. Danach gab es noch einen Umtrunk auf der weitläufigen Terrasse der Ziegelei. Ein ganz besonderer Nachmittag, in einer ganz besonderen Umgebung, fand so einen sehr netten Abschluss. Das Abendessen nahmen wir in der Borgo Antico bei Katia ein. Dort wurden wir mit einem wunderbaren Menü von einem gut aufgelegten Serviceteam verwöhnt. Ein wunderbarer und fröhlicher Tag ging zu Ende.

Der letzte Tag der Konzertreise war angebrochen. Erste Station war das Bio-Weingut Poggio Alloro bei San Gimignano. Bei einem Gang über das Anwesen wurden wir über die Bio-Produktion des Weins, der Chianina Rinder und dem Agriturismo informiert. Klar, dass wir auf der schönen Terrasse Wein und Wurst probieren konnten mit Blick auf San Gimignano, welches unser nächstes Ziel war. Das mittelalterliche Manhattan mit seinen Geschlechtertürmen wurde mit einer Führung erkundet und dann ging es zurück ins Hotel. Nach einer kurzen Mittagspause trafen sich die Orchesterspieler zu einer „Extra-Probe“, mit der Sopranistin **Delia Palmieri** aus Florenz. Das Orchester unter der Leitung seines Dirigenten Markus Filzinger traf hier die musikalischen Vorbereitungen zum großen Konzert, das zwei Wochen später in Wiesbaden in der Wiesbadener Casino-Gesellschaft stattfinden sollte. Der letzte Abend stand ganz im Zeichen der deutsch-italienischen Freundschaft, im Sinne von **Amicizia**. Irene und Marcello, die zwischenzeitlich wieder aus Wiesbaden in Tavarnelle angekommen waren, hatten mit dem Coro di Santa Lucia al Borghetto, den Abend organisiert. An langen Tafeln war zum Abendessen gedeckt. Abermals wurden wir mit toskanischen Spezialitäten verwöhnt. Viele Freunde waren gekommen, um den Abend gemeinsam zu erleben. Dazu gehörte auch das letzte gemeinsame Konzert nach dem Essen, für welches wir nach dem Essen in die imposante Chiesa di Santa Lucia al Borghetto umgezogen. Der Chor sang von drei unterschiedlichen Positionen das Eröffnungstück und wieder einmal waren wir von der wunderbaren Akustik der ausgewählten Konzertumgebungen tief

beeindruckt. Gemeinsam, ungeprobt, gelang dann Chor und Orchester ein sehr beeindruckendes Ave Verum. Gänsehautgefühl, wenn Mandolinenorchester auf vierzig Chorstimmen trifft. Nun hieß es noch einmal voll Konzentration für das letzte Mandolinenkonzert. Die Spieler wussten total zu überzeugen und mit stehenden Ovationen und begeisterten Brava-Bravissimo-Rufen ging unser letzter Abend in der Toskana zu Ende. Eine traumhafte Reise, mit wunderbaren Erinnerungen an die Zeit im Herzen der Toskana. Die Musikfreunde Naurod haben wieder einmal feststellen dürfen, dass Musik keine Grenzen kennt, dass Musik verbindet und im besten Sinne für die deutsch-italienische Freundschaft, **Amicizia**, steht.

Thomas Buths berichtet über ein **Grandioses Mandolinenkonzert am 16. Oktober 2016 in der Wiesbadener Casino-Gesellschaft** In den festlichen, historischen Herzog-Friedrich-August-Saal der Wiesbadener Casino-Gesellschaft hatte das Mandolinenorchester der Musikfreunde Naurod zu einem Konzert „**Bella Italia**“ eingeladen. Die Gäste, darunter auch Stadträtin Helga Skolik sowie viele Vereinsvertreter aus Wiesbaden, Naurod und Auringen, wurden im ausverkauften Konzertsaal von der ersten Vorsitzenden des Vereins, Elke Buths, herzlich begrüßt. Das Orchester hatte mit großzügiger Unterstützung des Deutsch-Italienischen Freundschaftsverein **Amicizia**, die **Sopranistin Delia Palmieri** aus Florenz eingeladen. Sie war extra zu diesem Konzert nach Wiesbaden gekommen. Die Konzertbesucher durften sich über ein glänzend aufgelegtes Mandolinenorchester freuen, das von seinem Dirigenten Markus Filzinger sicher durch alle Stücke geführt wurde. Das Programm lud die Gäste zu einer musikalischen Reise quer durch Italien ein. Mit Omaggio a Trento, aus der Feder des bekannten Komponisten für Mandolinenmusik, Giacomo Sartori, lieferte das Orchester eine strahlende Ouvertüre ab. Weich und zart mischten sich die warmen Mandolinenklänge mit den gefühlvollen Gesangsstücken „Ave Verum“ und „Caro mio ben“, hier sorgte Delia Palmieri mit ihrer wunderbaren Stimme für die ersten Ausrufezeichen.

Mit Tosellis „Serenata“ und dem „Trinklied“ aus La Traviata hatte das Orchester musikalisch Station in Verona gemacht. Das nächste Reiseziel war dann die Toskana. Ein Heimspiel für die Sopranistin und das Orchester, das noch zehn Tage zuvor auf Konzertreise im Herz der Toskana unterwegs war. Die Konzertbesucher erlebten mit Puccinis „O mio babbino caro“ eine stimmungsgewaltige Sopranistin, die das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hinriss. Der „Triumph-Marsch“ aus Aida durfte im italienischen Konzertprogramm genauso wenig fehlen, wie die „italienische Nationalhymne“. Elke Buths moderierte in bekannt-charmanter Weise den Nachmittag und führte gekonnt zu den musikalischen Reisezielen mit Mandolinenmusik und Gesang.

Im Süden von Italien zeigte das Orchester das Neapel ein Hotspot der Mandolinenmusik ist. In „Popourri Popolare“ erklangen von Mandoline, Mandola und Gitarre, hervorragend herausgespielte solistische Einlagen. Delia Palmieri gab dann gemeinsam mit dem Orchester einige neapolitanische Volkslieder zum Besten. Mit Bravo-Rufen und stehenden Ovationen wurde die Sopranistin und das Orchester gefeiert. Zwei Zugaben wurden mit kaum enden wollendem Applaus stehend bedacht. Das Publikum hatte ein grandioses Mandolinenkonzert der Musikfreunde Naurod, mit der überzeugenden, stimmungsgewaltigen Sopranisten Delia Palmieri erlebt.

Meraviglioso – wunderbar!

Presseerklärung der WMA/WMK
„Gelungener Konzertaustausch zwischen Pisa und Wiesbaden“

Orchester der WMK und WMA gastierte erfolgreich in Italien

Über fünfzig Wiesbadener Musiker/innen und sechzig italienische Sänger/innen waren die Protagonisten für ein musikalisches Unternehmen der Extraklasse. Ziel war die Aufführung von Gounods Oratorium „Mors & Vita“, das beide Ensembles im Juli in der Marktkirche mit großem Erfolg aufgeführt hatten. In den Herbstferien reiste jetzt das Jugendsinfonieorchester der WMK in die Toskana, um die deutsch-italienische Koproduktion im Teatro Verdi in Pisa zu wiederholen.

Die **Wiesbadener Musik- und Kunstschule** besitzt langjährige Erfahrung im Konzertaustausch mit italienischen Chören. Die regen Kontakte in das Stammland der Musik werden seit über 20 Jahren gepflegt. Urheber der fruchtbaren Zusammenarbeit ist der italienische Partnerschaftsverein **Amicizia** mit seinem bewährten Netzwerk in der Toskana. Die Realisation derartiger Projekte setzt umfangreiche Logistik voraus. Probenorte, Instrumententransfer, Unterbringung und Besetzungsfragen bilden nur einen Bruchteil der Planungsdetails. Zahlreiche Feinabstimmungen sind erforderlich, um eine Konzertreise reibungslos durchzuführen. Im Lauf der Jahre hat sich eine effektive Arbeitsteilung ergeben. Amicizia übernimmt die technische Organisation und finanziert maßgeblich die kulturelle Begegnung. Die WMK wiederum trägt Verantwortung für alle musikalisch-künstlerischen Aufgaben bis hin zu den Vorproben in Pisa, die Musikschulchef Nielbock persönlich übernimmt. Das Jugendsinfonieorchester setzt sich aus Schülern der WMK und Studenten der WMA zusammen. Der Altersdurchschnitt bewegt sich zwischen 13 und 26 Jahren. Die intensive Probenarbeit, gemeinsame Reisen und anspruchsvolle Konzerte fördern soziale Bindungen und lassen einen außerordentlich homogenen Klangkörper entstehen. **Michael Müller, Vorsitzender der Amicizia**, ließ es sich in diesem Jahr nicht nehmen, die anspruchsvolle Konzertreise persönlich zu begleiten und meinte dazu: „Nichts beeindruckt mehr, als wenn es gelingt, über Grenzen hinweg musikbegeisterte Menschen aus Deutschland und Italien erfolgreich zusammenzuführen. Wir sind stolz darauf, kulturelle und soziale Begegnung von solcher Qualität und mit derartigen Ergebnissen zu fördern.“

Mit dem Pisaner „Coro Polifonico di San Nicola“ hat das Wiesbadener JSO in den letzten Jahren bereits zahlreiche erfolgreiche Konzerte realisiert. Der ambitionierte Chor besteht wie die WMK seit 1991 und ist ebenso vielseitig wie leistungsstark. Er verfügt über ein enormes stimmliches Potenzial und zeichnet sich durch eine intuitive Musikalität aus. Davon konnte sich das Wiesbadener

Publikum schon 2010 bei der gelungenen Operngala „Pisa, Pasta & Puccini“ im Kurhaus überzeugen.

Die erneute Aufführung von Gounods Oratorium im voll besetzten Teatro Verdi inspirierte alle Beteiligten zu Höchstleistungen. Die packende Darbietung von Chor, Orchester und Solisten sorgte für stürmische Begeisterung und forderte einige Zugaben. Christoph Nielbock äußerte sich sehr zufrieden über die erzielte Leistung: „Gounods spätromantische Musik hat das italienische Publikum spürbar in Bann geschlagen. Die kraftvolle Energie und das Volumen unseres Partnerchores ließen keine Wünsche offen. Es war für alle Mitwirkenden wie für das Publikum ein ganz besonderes Erlebnis.“

Das Orchester war im nahen Seebad Viareggio untergebracht. Trotz des straffen Programms gelang es den jugendlichen Musikern/innen wenigstens stundenweise den weiten Strand bei strahlendem Sonnenschein zu genießen. Die Konzertreise wurde von einem vielseitigen Besuchsprogramm abgerundet. Dazu zählte nicht nur der unverzichtbare Schiefe Turm oder die berühmte Kanzel von Giovanni Pisano im Pisaner Dom, sondern auch der Besuch der Landhausvilla von Giacomo Puccini in Torre del Lago. Ihr Originalzustand und die zahlreichen persönlichen Erinnerungsgegenstände Puccinis waren außerordentlich beeindruckend.

Unverzichtbar war natürlich auch eine Weinprobe im mittelalterlichen Bergdorf San Miniato. Dabei erholte sich das Orchester nach allen Anstrengungen mit lukullischen Genüssen aus dem Arnotal. Dampfende Schüsseln mit Risotto und Pasta, Schinken, Fenchelsalami, Olivenöl und Pecorino waren eine willkommene Belohnung nach einem bemerkenswerten Konzertprojekt.

Wieder einmal ist es **Amicizia** gelungen, Musiker/innen aus Italien und Deutschland zu einem Erlebnis der Extraklasse zusammenzuführen, das sozial motiviert und kulturell orientiert war. Erschöpft aber glücklich verließen die Wiesbadener Musiker die Toskana in Richtung Heimat. Die vielen Bilder und reichhaltigen Eindrücke sind die beste Voraussetzung, um sich nach der kurzen Winterpause auf das nächste Konzertprojekt

am 11. Juni 2017 in Kloster Eberbach
vorzubereiten.

**Musikalisch-kulinarisches Herbstkonzert
am 1. Oktober 2016 im Kaisersaal**

Gast-Konzert des Chors „Corale Valdera“ aus Peccioli/Pisa mit dem Männer-Kammer-Chor „Vokalmusik“ aus Sonnenberg. Dieser Abend verdient es tatsächlich erwähnt zu werden; denn es war nicht nur ein Ohren- sondern auch ein Gaumenschmaus. Im Eintrittspreis enthalten war ein typisch toskanisches Büffett, welches frisch von den freundlichen Helfern von Marcello angerichtet und betreut wurde. Die musikalischen Darbietungen der beiden Chöre rissen die Teilnehmer zu wahren Beifallsstürmen hin.

Helmut Viehmann, einer der Gründungsmitglieder schrieb folgende Zeilen mit der Bitte um Veröffentlichung:

Oktober-Konzert im Kaisersaal

„Auf diesem Wege möchte ich mich – als Gründungsmitglied von amicizia – bei meinem langjährigen Freund Marcello, als Organisator, bedanken.

Der Abend, den wir mit vielen Freunden besuchten, war einmalig schön. Begonnen hatte der Kammerchor Sonnenberg. Der weitere Abend war ganz italienisch geprägt. Der Corale Valdera mit ihrem Maestro Signore Valeri begeisterte den ausverkauften Saal. Bedauert habe ich, dass unser Präsident Michael und auch sein Stellvertreter Hans Peter Klein nicht dabei sein konnten. Dieser Abend war für mich ein echter freundschaftlicher Austausch zwischen Wiesbaden und der Toskana. Mille grazie für das tolle Büffet, das von Irene und Marcello's Familie für alle im Saal zubereitet wurde. Danke – Helmut Viehmann“

Holger Schlosser, der Vorsitzende des Kammer-Chors hatte zu einer Spende für die Erdbebenopfer in Mittelitalien aufgerufen; denn, so gab er in seiner Ansprache zum Ausdruck, sollten wir an einem solchen Abend die Mitmenschen nicht vergessen, denen es am Lebensnotwendigsten fehlt. Die Spende belief sich auf € 780 und wurde Marcello übergeben, der das Geld am 4.10.16

an das ROTE KREUZ Italien überwiesen hat
(Quittung liegt dem Vorstand vor).
Birgitt Fuhr

SPENDENAUFRAF

Der Leitgedanke und die Gründungsidee von Amicizia sind geprägt von dem Gedanken, Menschen in Not zu helfen. Über die Jahre unseres Bestehens haben wir dies realisiert.

Die zahlreichen Beben in Mittelitalien in diesem Jahr, die hunderte von Menschen obdachlos gemacht haben und teilweise den Verlust von Angehörigen zu beklagen haben, bewegen uns sehr und darum möchten wir Sie bitten, auf das nachstehende Konto eine Spende zu überweisen:

**Nassauische Sparkasse Wiesbaden
DE 63 5105 0015 0129 0908 09
Erdbebenopfer Mittelitalien**

Wir können nicht die ganze Welt retten aber wenn es den Menschen hilft, mit denen wir „Freundschaft“ pflegen nämlich in dem Fall den Italienern im Erdbebengebiet, würde das für viele von den Opfern eine Linderung und Hilfe bedeuten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung
Der Vorstand

Nachruf des Vorsitzenden Michael Müller

Alfredo Palmieri – c'era un vero amico

Am 15. September 2016 verstarb Alfredo Palmieri, unser Freund und Ehrenmitglied im Alter von 84 Jahren. Vor gut 22 Jahren habe ich Alfredo persönlich kennengelernt. Ich erinnere mich noch genau wie er nach einem Konzert des Jugendsinfonieorchesters der WMK/WMA in der Unterkirche von San Domenico in Siena auf mich zukam, und fragte, ob wir, das Orchester der WMK/WMA unterstützt von Amicizia, ein musikalisches Austauschprojekt mit dem Coro Vico Alto aus Siena planen könnten. Mit seiner zupackenden und freundlichen Art hatte er mich schnell überzeugt, dass dort in Siena jemand war, mit dem man gut zusammenarbeiten konnte. Durch seine langjährige berufliche Tätigkeit war Alfredo in Siena sehr gut vernetzt, was nicht nur ihm sondern auch uns immer von Nutzen war.

Mit dem Coro Vico Alto, der vor 40 Jahren von Alfredos Frau, unserer lieben Pia gegründet und seit dieser Zeit auch musikalisch geleitet wird, haben wir in der Folgezeit vier Austauschprojekte durchgeführt. Immer wenn etwas zu klären war, konnte ich mich direkt an Alfredo wenden, und er konnte alle Probleme lösen.

Als jahrelanger „Presidente dell Associazione Cori della Toscana“ hat er auch die Kontakte zu anderen Chören hergestellt, mit denen wir bis heute noch gerne zusammen arbeiten.

Er war immer ein aktiver, umtriebiger Partner, immer hilfsbereit und ansprechbar für alles, wo und wann wir in Siena Kontakte bzw. Hilfe brauchten. Nicht nur für das Orchester der WMK/WMA sondern z.B. auch für das Mandolinenorchester aus Wiesbaden-Naurod oder bei dem Besuch der unterschiedlichen Contraden von Siena. Aber er half auch die Kontakte zu knüpfen für einen Besuch des ältesten Bankhauses der Welt, der Monte Paschi di Siena oder für Besuche des Palio di Siena mit Freunden.

In lebhafter Erinnerung bleibt mir Alfredo aber auch als Sänger. Er, in Neapel geboren, erfreute bei den Nachfeiern des Coro Vico Alto oder auch bei der 30-Jahrfeier des Chores, wo ich die Freude hatte, dabei sein zu dürfen, die ganze Festgesellschaft mit seinen Arien als Tenor. Da stand der Mann – klein von Gestalt- mit großer Stimme und sang voller Leidenschaft die Lieder aus seiner Heimat Neapel und dessen Umland.

Kein Wunder, die ganze Familie Palmieri lebt für den Gesang und die Musik. Seine Frau Pia leitet immer noch ihren Chor, Giovanni der Sohn ist als Tenor solistisch unterwegs und Delia, die Tochter, vielen von uns durch ihre Auftritte bekannt, singt nicht nur am Opernhaus von Florenz, sondern auch für Amicizia in Wiesbaden oder in der Toskana.

Alfredo aber war auch bei aller Umtriebigkeit ein wunderbarer Familienmensch, der für alle die Seinen immer da war. Ich hatte das Glück, ihn in seinem zu Hause in San Rocco a Pilli zu erleben. Diese Stunden werde ich nicht vergessen. So jemand wie Alfredo Palmieri hinterlässt Lücken. Wir, die ihn kennen und schätzten, werden gerne an ihn denken. Er war ein wahrer Freund – „ un vero Amico“.

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Karin Günther-Mees
Katharina Heuerz
Heinz Heuerz
Heidi Junghans
Christa Schütterle

Impressum:

Zuschripte: Reiseberichte, Vorschläge, etc. an:
Birgitt Fuhr – „Lettera“
65201 Wiesbaden
Tel.: 0611-20 44 728 E-Mail:birgitt.fuhr@gmx.de

Auflage: 300
Druck: BKS GmbH, Wiesbaden
65203 Wiesbaden
Tel: 0611-92850-0